

# HAMBURG

■ Von den „Spice Girls“ einer Barmbeker Gewürzmanufaktur kann man alles lernen, was man über Weihnachtsgewürze wissen muss

JANINA HARDER

Augen schließen und tief einatmen: Schon beim Betreten der Manufaktur ziehen die Aromen von zart duftendem Ceylon-Zimt, zitronig-frischem Kardamom und krautig-süßlichem Rosmarin jeden Neuankömmling in den Bann. „Wer immer zu uns kommt, sagt, dass es hier so schön nach Weihnachten duftet“, so Kathrin Köster, Geschäftsführerin von „1001 Gewürze“. Grund genug, die Kombination von Weihnachten und Gewürzen in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken: Unter den Dächern der Barmbeker Gewürzmanufaktur werden die Anwesenden heute in einem Seminar in die Welt der Weihnachtsgewürze eingetaucht. Schon am Eingang stehen Weihnachtskekse und Glühwein bereit – mit eigenen Gewürzrezepturen verfeinert, wie die Teilnehmer nachher erfahren. Die Gäste sind bunt gemischt und von Mitte 20 bis etwa 60 Jahre alt. Zwei befreundete Ehepaare sind dabei, ebenso wie mehrere Schwesternpärchen und Freundinnen. „Wir wollen Ihnen heute in einem kurzen Vortrag einen Einblick in die Gewürze geben“, begrüßt sie Inhaberin Kathrin Köster. „Im anschließenden Workshop darf man selbst Hand anlegen und seine eigene Gewürzmischung herstellen.“ Und gegessen werde später auch noch.

Doch zunächst geht es für die Besucher in die Produktionsräume der Gewürzmanufaktur, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Auf 220 Quadratmetern befinden sich Unmengen Gewürze, die die Riechzellen mit einer solchen Intensität vereinnahmen, wie es die meisten Menschen wohl selten zuvor erlebt haben. „Durch diese kleine Mühle laufen jährlich etwa drei Tonnen Gewürze“, sagt Köster und versetzt die Teilnehmer in Staunen. Danach geht es in den Raum, in dem alle Gewürzrezepturen gemischt, abgefüllt und etikettiert werden, inklusive einem kurzen Einblick in die Unternehmensgeschichte der Gewürzmanufaktur. Seit 2004 haben sich Kathrin Köster und ihre Mutter Bettina Matthaei der Geschäftsidee gewidmet, Gewürzmischungen aus Rohgewürzen herzustellen und in kurzen Intervallen immer wieder frisch zu produzieren. Die gehobene Gastronomie und Sternköche zählen zu ihren Kunden. Gewürzseminare geben die beiden hier in Barmbek, auf Messen, im Hamburger Gewürzmuseum – und manchmal für Kreuzfahrtreisende auf der „MS Europa“.

Heute geht es weiter in den Seminarraum. Bei dem Vortrag erfahren die Gäste Wissenswertes und Historisches über Gewürze, begleitet von zahlreichen Schnupper- und Geschmacksproben. „Gewürze fühlen sich dort wohl, wo auch Kaffee und Kakao gut wachsen: Die klimatischen Bedingungen sollten tropisch-warm und nachtsüber kalt sein“, erzählt Kathrin Köster. Insbesondere Länder wie Indien, Indonesien, Brasilien, die Karibik, China und Spanien beherbergen eine Fülle von Gewürzen.

Außerdem erfahren die Teilnehmer, welche Gewürze charakteristisch für diverses Weihnachtsgebäck sind. So denken die meisten Menschen bei Kardamom an Lebkuchen und Spekulatius, bei Zimt an Zimtsterne, bei Nelken und Sternanis an Glühwein und bei Bourbonvanille an Vanillekipferl.

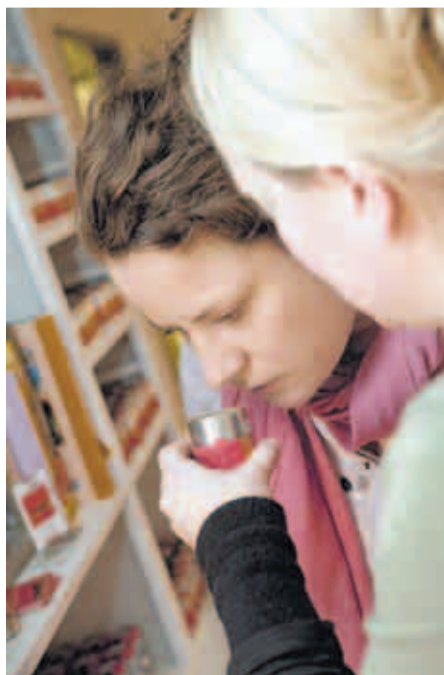
Alle Gewürze werden herumgereicht und beschnuppert. Dabei lassen sich bei unterschiedlichen Arten von Vanille und Zimt Unterschiede entdecken. Zu jedem



In vielen Farben leuchten die Gewürze aus aller Welt auf dem Tisch – was wozu passt, lernen die Gäste im Seminar

## Weihnachten ist ein Erlebnis der Sinne

Riechen, fühlen, schmecken: Zu Besuch bei einem Gewürzseminar



Die gute Nase entscheidet – welches Gewürz nehmen wir?

Gewürz wird eine kleine Geschichte über Herkunft und Verwendung erzählt. „Kardamom zum Beispiel wird von den Arabern als Aphrodisiakum angepriesen, zur Steigerung der Libido“, sagt Köster. „Davon muss ich mir mal ein Kilo besorgen“, scherzt ein Mann am Nebentisch – was für allgemeine Erheiterung in der Runde sorgt. „Der größte Pro-Kopf-Verbrauch von Kardamom ist in Skandinavien“, so Köster. „Da zu wenig Tageslicht auf die Stimmung drückt, versucht man, sie durch das Gewürz aufzuhellen – Kardamom wird in Pasteten, Keksen und sogar in Wodka eingesetzt.“ Dann kommt der nächste Schritt. In einem Workshop lernen die Interessierten, wie man eine Gewürzmischung selbst herstellt. Nun wird gezählt, Zutatenlisten werden abgehakt, Gewürze herumgereicht und am Ende das bunte Kunstwerk in der Mischschüssel verrührt, in Weichblechdose abgefüllt und etikettiert.

Dann geht es ans Eingemachte: Der erste Gang wird aufgeföhrt, und end-

lich können die Teilnehmer, denen schon während des gesamten Vortrags und der Gewürzfabrikation das Wasser im Mund zusammengelaufen ist, die lang herbeigesehnte Gaumenfreude erleben. Der erste Gang ist eine Möhren-Kürbis-Suppe. Sie ist extra ungewürzt, damit die Teilnehmer nacheinander unterschiedliche Gewürze ausprobieren können. Dabei sind Kubeben-Pfeffer, gemahlene Zimtblüten, Zimtpfeffer, Tellicherry-Pfeffer und Kaffeesalz.

Als zweite Köstlichkeit gibt es eine Käseplatte mit Camembert, Löcherkäse, Weintrauben, Gurken, Butter, Frischkäse und Brot. Als Gewürze kommen hinzu: „Italian Tomato Salt“ und die neueste Gewürzrezeptur aus dem Hause Matthaei. Die Mischung „Hamburg macht scharf!“ ist erst zwei Tage vor dem Seminar abgefüllt und etikettiert worden. Nun ist die Seminargruppe die erste, die vom „Barmbek Booster“, dem „Pauli Pepper“ und dem „Schanzen Schicki“ probieren darf. Auch das Minzcurry erfreut sich großer Beliebtheit. „Damit schmeckt der Frischkäse einfach am besten“, sagt Luci Virmich, die die Teilnehmer am Seminar von ihrer Schwester Anja zum Geburtstag geschenkt bekam. Ina Pokorny kam ebenfalls so zu diesem Geburtstagsgeschenk. „Wir gehen immer zusammen essen, weil wir beide richtige Genießer sind“, erklärt ihre Freundin Janine Kresse. „Als ich von diesen Gewürzseminaren mit Verkostung erfuh, wusste ich sofort, dass es das Richtige für uns beide sein würde.“

Termine, Preise und Schwerpunktthemen findet man auf der Homepage unter „Termine“. Auf Anfrage kann man sogar seine gesamten Kollegen mitbringen und individuelle Firmenfeiern und Events buchen. Internet: [www.1001gewuerze.eu](http://www.1001gewuerze.eu)

### LEUTE VON WELT

#### WINTERBALL Die Harburger Schützengilde feiert mit 500 Gästen

Für das verflixte siebte Jahr ist es gut gelaufen: Rund 500 Gäste konnten Gildekönig **Thomas Lüllau** und seine Frau **Antje** zum siebten Winterball der Harburger Schützengilde im „Privathotel Lindtner“ zum Tanz unter der wohl größten Discokugel der Stadt begrüßen. Die hat einen Durchmesser von gut zwei Metern, hängt im großen Festsaal und verwandelt das Parkett in eine über und über mit Punkten gesprenkelte Tanzfläche. Hier wurde bis spät in die Nacht geschwoft, wobei sich Hamburgs Zweite Bürgermeisterin **Dorothee Stapelfeldt** als ausdauernde Tänzerin zeigte. Auch dabei: Harburgs designierter Bezirksamtsleiter **Thomas Völsch** und der Präsident der Bezirksversammlung, **Manfred Schulz**, der sich als Scharfschütze entpuppte. Beim Laserschießen im Keller traf er nur ins Disco, die im Nachbarsaal aufgebaut ist. Hier vergnügte sich **Christoph Zamek**, Vertriebsleiter Nord der Luft-hansa, oder die Bürgerschaftsabgeordnete **Birgit Stöver**. Zurück zur Zweiten Bürgermeisterin – die musste sich spät in der Nacht mit einem typischen Harburger Wochenendproblem zu beschäftigen: dem Warten auf ein Taxi.



Dorothee Stapelfeldt und Lebensgefährte Thomas Schröder-Kamprad, ehemaliger Leiter Institut für Berufliche Bildung



Heinz Lüers, Vorstandssprecher der Sparkasse Harburg-Buxtehude, und seine Ehefrau Ines



Der Unternehmer August Ernst und Richard Warzawa, Oberbauleiter im Kraftwerk Moorburg

**DAS GESICHT UNSERER STADT. IHRE BMW NIEDERLASSUNG. 5x IN HAMBURG.**



#### TRENNUNG

##### Saskia Valencia und Helmut Zierl sind kein Paar mehr

Zehn Jahre lang waren die beiden Schauspieler **Saskia Valencia** und **Helmut Zierl** ein Paar. Jetzt gaben die 47-Jährige und ihr zehn Jahre älterer Kollege ihre Trennung bekannt. Der „Bild am Sonntag“ sagte Zierl: „Das Aus lässt sich nicht mehr dementieren.“ Das Ende der Beziehung soll seit Monaten absehbar gewesen sein, die beiden Schauspieler, die in Lütjensee in der Nähe von Hamburg lebten, hätten sich nicht mehr gemeinsam in der Öffentlichkeit gezeigt. Noch im Februar beschwor Valencia, die neu in die Erfolgsserie „Rote Rosen“ eingestiegen war, allerdings die Liebe zu ihrem Helmut. Am Valentinstag sagte sie der „Welt“: „Wir legen großen Wert auf kleine, liebevolle Gesten im Alltag.“ Das Paar ging aber auch offen mit seiner

ausgeprägten Streitkultur um: „Ich bin dabei sehr laut und brülle“, so Valencia. Am Set der Telenovela „Rote Rosen“ soll sie nun auch ihre neue Liebe gefunden haben: Der 46-jährige Schauspieler **Thorsten Nindel** wird demnach der Mann an ihrer Seite sein.



In glücklichen Zeiten: Helmut Zierl und Saskia Valencia waren zehn Jahre lang zusammen, jetzt trennte sich das Paar

#### TSCHÜS, „TATORT“

##### Jordan wünscht Til Schweiger gute Drehbücher

Am Sonntag war **Peter Jordan** zum vorletzten Mal als Vorgesetzter von Cenk Batu (**Mehmet Kurtulus**) im Hamburger „Tatort“ zu sehen. Seinem Nachfolger **Til Schweiger** wünschte Jordan, der große Erfolge am Thalia Theater feierte, gute Geschichten: „Ich wünsche ihm vor allem gute Drehbücher, denn das ist das Wichtigste“, sagte er der „Berliner Morgenpost“. Den „Tatort“ bezeichnete Jordan als „träges Format“. „Neuerungen lassen sich nur ganz langsam durchsetzen. Die Idee eines verdeckten Ermittlers, wie ihn Mehmet Kurtulus spielt, war neu und ungewohnt – damit tat sich das Publikum anfangs schwer.“ Zu seinem Umzug nach Berlin, wo Jordan mit seiner Frau, Schauspielerin **Maren Eggert** lebt, sagte er: „Hamburg ist schöner, Berlin spannender.“



Der Schauspieler Peter Jordan lebt seit zwei Jahren in Berlin. Gestern war er zum vorletzten Mal im „Tatort“ zu sehen

### KOMPAKT

#### POLIZEI Mutmaßlicher Dieb wirbt auf Plakaten

Ausgerechnet mit einem mutmaßlichen Dieb als Model hat die Hamburger Polizei für ihren Dienst geworben. Die Plakate werden jetzt abgehängt und eingestampft, sagte ein Sprecher am Sonnabend auf Anfrage. Zuvor hatte das „Hamburger Abendblatt“ berichtet, dass gegen den jungen Mann wegen Diebstahlverdachts ermittelt werde. Er war nach Schilderung des Polizeisprechers von einem Bekannten erkannt worden, dem er Geld gestohlen haben soll. „Eine geringe Summe“, sagte der Sprecher. Die Hamburger Polizei habe vorher keinerlei Hinweise darauf gehabt. Nun liege aber eine Anzeige vor. Der Beschuldigte bestreite die Tat. Der Verdächtige sei eins von vier Fotomodells, mit denen zurzeit in S- und U-Bahnhöfen der Hansestadt

für eine Ausbildung bei der Polizei erworben wird. Die Kampagne kostete laut Zeitung 50 000 Euro. Jetzt werde nach einem Ersatzmodell gesucht. *dpa*

#### KOALITIONEN Von Beust sieht Zukunft für Schwarz-Grün

Hamburgs ehemaliger Bürgermeister Ole von Beust (CDU) wirbt für neue schwarz-grüne Bündnisse. „Schwarz-Grün ist doch die eigentliche Wirklichkeit in Deutschland“, sagte er dem „Tagesspiegel“. Koalitionen von CDU und Grünen seien „die modernste und bestimmt auch zukunftsreichste politische Kombination, wenn alle Beteiligten ihre Ideologiekappen einfach mal abnehmen würden“. Es sei seine Entscheidung gewesen, eine Koalition mit den Grünen einzugehen. Bundeskanzlerin Merkel habe die Entscheidung seinerzeit aber unterstützt. *dpa*

#### HAMM Lastwagenfahrer nach Unfall in Haft

Mit seinem Lastwagen ist ein Rumäne (24) an der Eiffestraße in zwei vor einer roten Ampel stehende Autos gefahren. Die beiden Fahrzeuge vom Typ Mercedes wurden zusammengeschoben, ein Fahrer (52) wurde verletzt. Die Polizei stellte fest, dass der Trucker betrunken war. Außerdem bestritt der Mann plötzlich, gefahren zu sein. Der Rumäne, der keinen festen Wohnsitz in Deutschland hat, kam in Untersuchungshaft. *zv*

#### HARBURG Räuber wirft bei Flucht falsche Geldbörse weg

Auf der Flucht vor der Polizei wollte ein Räuber (27) eine geraubte Geldbörse wegwerfen, um sich der Beute zu

entledigen. Dummerweise war es seine eigene, die in die Büsche flog. Die kurz zuvor bei einem Überfall in der Kalischerstraße geraubte Geldbörse hatte Täter Sabi J. noch bei sich, als die Polizei ihn stellte. *zv*

#### DEMONSTRATION Kleingruppen sorgen für Verkehrschaos

In Kleingruppen sind etwa 100 Demonstranten vom Hachmannplatz am Sonnabend durch die Innenstadt gezogen, um gegen „Mietenwahnsinn, Wohnungsnot und mehr Bauwagenplätze“ zu demonstrieren. Am Abend versammelten sich rund 200 Teilnehmer zu der angemeldeten Demonstration am Spielbudenplatz. Damit blieben die Teilnehmerzahlen weit hinter den Erwartungen der Veranstalter zurück. Die Polizei war über den Tag mit 1200 Beamten im Einsatz. *zv*

**LANTZ WINTERGÄRTEN**  
Energiesparfenster Ug-Wert 0,5  
Direkt vom Hersteller  
22946 Trittau  
Hamburger Straße 80  
Ruf (0 41 54) 84 30-0  
Fax (0 41 54) 8 23 08  
www.lantz.de  
lantz@lantz.de  
Sparen Sie jetzt Energie  
bis 80% Energieersparnis zu Einfachverglasung  
88 mm Lantz-Qualitätsfenster